

169/97 1744 Juni 14., Paris «rüe des Jeuneurs»

Schreiben von Jean-Henri Gaudard an Beat Fidel Zurlauben betreffend Rekrutenwerbungen für die Gardekompanie und mit Nachrichten aus dem Österreichischen Erbfolgekrieg

B Gaudard¹ informiert Zurlauben,² den Hauptmann im Schweizer Garderegiment, dass sich seit dem letzten Schreiben seines Sohnes³ in der Kompanie nichts Neues ereignet hat. Es scheint, dass sie (die Kompanie) die Erwartungen erfüllt. Bütler⁴ ist mit den 81 Livres von Zurlauben angekommen. Gaudard ist entzückt, dass es einen «fond» an Rekruten gibt und es ist zu hoffen, dass Christoph Schwerzmann und Werder, die Zurlauben in Hünenberg engagiert hat (worüber er den Obersten⁵ mit Schreiben vom 2. des Monats informiert hatte), weitere beschaffen werden.⁶

Da Zurlaubens Onkel⁷ «à l'armée» ist und sich aufgrund seiner grossen Aufgabe anderer Geschäfte entledigen muss, wünscht er, dass Zurlauben (der Adressat) ihn (Gaudard) in Bezug auf die Rekruten für die Gardekompanie instruiert – dies während der Abwesenheit seines älteren Sohnes,⁸ der mit dem Jüngeren⁹ nach Bern abgereist ist. Zurlauben soll in seinem Eifer zu seinen (des Onkels) Diensten nicht nachlassen. Im Übrigen ist der Onkel an der Belagerung von Menin beteiligt, wobei das Regiment glücklicherweise nur wenig gelitten hat: ein Sergeant der Kompanie Reynold ist leicht am Bein verletzt, einem Korporal der Kompanie Besenal wurde mit einer Kanonenkugel der Kopf abgeschossen, weitere vier bis fünf Soldaten sind verletzt. Nach neun Tagen hat sich die Stadt ergeben, zurzeit ist man nahe bei Ypern, welches eingekreist ist. Die Garnison beträgt nur 3000 Mann, die Stadt wird nicht lange halten. Der Oberst wird dort als Maréchal de Camp eingesetzt, «il se porte bien». Gaudard ist auch zufrieden mit dem Zustand von «madame»,¹⁰ die sich seit dem Vortag für einen Monat bei Madame de Poncher¹¹ in Villeneuve¹² ob Saint-Cloud aufhält.

Weiter informiert Gaudard, dass die Königin auszugehen beginnt und auswärts von Versailles essen geht, «S.A.R.^{le}» hat sie in Bagnolet «au faubourg» Saint-Antoine verköstigt, wo je 60 Mann «de la générale» und «de la colonell» als Garde waren, solange bis «S. M.^{té}» nach Versailles zurückkehrte. Eine ähnliche «promenade» wird es in der kommenden Woche nahe bei Paris geben. Die Prinzessin de Conti, die Duchesse de Chartres, Madame de Modene und weitere Damen sind in Lille. «Nous» beruhigen sich und lassen die Kameraden auf dem Weg zum Frieden die Lorbeeren einsammeln. Es ist auch die Rede von einer Beförderung der «officiers généraux» auf Anordnung des Königs.

In einer Nachbemerkung hält Gaudard fest, dass der Oberst Guisinger von Pruntrut kommen liess, um diesem die Fahne der Gardekompanie zu

übergeben. Dieser ist jedoch unverrichteter Dinge wieder abgereist. Man will auch Vautrain ersetzen.¹³

¹ Jean-Henri Gaudard, Leutnant im Schweizer Garderegiment, vgl. Castella/Gardes-Suisses 313.

² Beat Fidel Zurlauben.

³ Vermutlich Louis Gaudard, bzw. dessen Schreiben vom 31. Mai 1744, vgl. Zurlaubiana AH 98/38.

⁴ Josef Bütler, Werber, vgl. Zurlaubiana AH 98/38.

⁵ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁶ Zur gleichen Thematik vgl. auch Zurlaubiana AH 97/151

⁷ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁸ Louis Gaudard.

⁹ Charles Gaudard.

¹⁰ Marie-Florimonde de Pinchène, Gattin des Beat Franz Plazidus Zurlauben.

¹¹ Elisabeth-Monique Arnauld, Gattin des Claude-François Poncher, Patin von Marie-Florimonde de Pinchène.

¹² Domaine Villeneuve-L'Étang in Marnes-la-Coquette.

¹³ Von Beat Fidel Zurlauben stammt der Vermerk «repondu le 26 juin».

AH 169, Bl. 134-135 • Bl. 135^v nur Adresse mit Siegel.
Original, in französischer Sprache.
